

BSB : Die neue Feuerwache als VW, nicht als Mercedes umsetzen!

Wenn es auch zukünftig noch möglich sein soll, an anderen Stellen in der Stadt zu investieren und zu sanieren, müssen die Kosten für den Feuerwehrneubau auf dem SÜWAG Gelände konsequent gekürzt werden, so die klare Position der Wählergemeinschaft "Bad Sodener Bürger - BSB". Inzwischen seien die geplanten Gesamtkosten - einschließlich des Grundstückerwerbs vor einigen Jahren - über 33 Millionen hinausgewachsen. Dies lässt keinen Raum mehr für andere Vorhaben wie den Umzug der Verwaltung ins Medicopalais und damit die Möglichkeit zur Entwicklung einer Neuen Stadtmitte am Rathauscarée, Straßensanierungen, Hochwasserschutz, Tiefbaumaßnahmen und nicht zuletzt die Umnutzung des Verwaltungsteils im Neuenhainer Bürgerhauses für die Neuenhainer Bürger. Deshalb müsse man endlich einsehen, dass man nicht nur mit einem Mercedes, sondern auch mit einem VW sicher ans Ziel komme!

Es sei unstrittig, daß das Planungskonzept des zukünftigen Feuerwehrneubaus architektonisch und von der Funktionalität, aber auch Komfort, überzeuge. "Da aber diverse Kosten in den nächsten Jahren auf die Stadt zukommen, weitere Investitionen anstehen und offen bleibt, ob überhaupt und wann Gewerbesteuer über das Gewerbegebiet am Sinai je fließen werden, wird meine Fraktion im Haushalt 2024 einen Sperrvermerk beim "Invest Feuerwehr" von 19,5 Mio. über 3 Millionen beantragen", so BSB Fraktionvorsitzende Julia Kappel - Gnirs. Denn hier müssen laut Kappel-Gnirs die Planungen nochmals genau angeschaut und Veränderungen vorgenommen werden, um doch zumindest Einsparungen von 10 Prozent zu erzielen. Kappel-Gnirs: "Alles andere ist auch unseren Bürgerinnen und Bürgern schlicht nicht mehr vermittelbar!"